



2.538 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Nahrungsmittelunverträglichkeiten – Wenn Essen zur Herausforderung wird

Die Universität Bayreuth und das Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn), das in Freising und Kulmbach angesiedelt ist, laden alle Interessierten zu einem Fachseminar über das vieldiskutierte Thema „Nahrungsmittelunverträglichkeiten“ ein.

Termin:

Donnerstag, 13. November 2014, 9:00 bis 16:30 Uhr
im Gebäude NW III (Hörsaal H36) auf dem Campus der Universität Bayreuth

Programm:

www.uni-bayreuth.de/presse/Aktuelle-Infos/2014/194/Programm.pdf

Anmeldung (bis 6.11.2014):

www.uni-bayreuth.de/presse/Aktuelle-Infos/2014/194/Anmeldung.pdf

Informationen zur Anmeldung:

www.uni-bayreuth.de/presse/Aktuelle-Infos/2014/194/Infos.pdf

Nahrungsmittelunverträglichkeiten sind in aller Munde. Immer mehr Menschen mit Magen-Darm-Beschwerden glauben an einer Nahrungsmittelunverträglichkeit zu leiden. Bei Umfragen geben fast 30 Prozent der Befragten an, davon betroffen zu sein, wobei am häufigsten die Laktoseintoleranz und die Gluten-Unverträglichkeit genannt werden. Aufgrund ganz ähnlicher Symptome werden Unverträglichkeiten nicht selten mit einer



Allergie verwechselt und die vermeintlich ursächlichen Nahrungsmittel gemieden. Auch die Nahrungsmittelindustrie hat den wachsenden Bedarf bereits erkannt und trägt ihm mit einem breiten Sortiment an laktose- und glutenfreien Produkten Rechnung.

Doch wie verbreitet sind Nahrungsmittelunverträglichkeiten wirklich? Nehmen Unverträglichkeiten tatsächlich rapide zu? Oder könnte es sein, dass Nahrungsmittelunverträglichkeiten in der Öffentlichkeit auch als „schick“ empfunden und deshalb eher als „Lifestyle-Erkrankungen“ wahrgenommen werden?

Diese und weitere drängende Fragen zum Thema werden im Rahmen des hochkarätig besetzten Fachseminars mit Referentinnen und Referenten aus Ernährungswissenschaft, Medizin, Ernährungswirtschaft und Handel näher beleuchtet werden. Die interdisziplinäre Veranstaltung vermittelt aktuelles Wissen rund um das Thema, klärt über verbreitete Irrtümer auf und diskutiert Herausforderungen bezüglich der Kosten und Kennzeichnung neuer Produkte.

In Form von Impulsvorträgen, die Gelegenheit zu Diskussionen bieten, werden nachfolgende Themen näher beleuchtet:

- Nahrungsmittelunverträglichkeiten im aktuellen Kontext
- Spezielle Nahrungsmittelunverträglichkeiten im Fokus
- Diätetische Produkte in der Lebensmittelindustrie: Markt oder Muss?
- Finanzielle Implikationen und Kennzeichnung

Die Teilnahmegebühren betragen 150,- Euro für Frühbucher bis 31.10.2014, und 200,- Euro für Spätbucher ab 01.11.2014. Im Seminarpreis enthalten sind die Seminarunterlagen sowie das Catering.

Die Veranstaltung wird vom Max Rubner-Institut in Kulmbach, von Bayern Innovativ sowie vom europäischen Verband FoodDACH e.V. gefördert.

Kontakt: siehe nächste Seite



Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Dr. Hanna Schösler

Koordinatorin des Profilfelds Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften

Universität Bayreuth

Telefon: +49 (0)921/55-5822 (Mo-Fr 9.30 - 12.30 Uhr)

E-Mail: hanna.schoesler@uni-bayreuth.de

Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-5356
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher



Education (THE)-Ranking ‚100 unter 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.